

Pfarramtsbericht über das Jahr 2019

für die christkatholische Kirchgemeindeversammlung Möhlin
am 26.03.2020, 19.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Stand: 21.02.2020

I. STATISTIK

1. Seelenzahl	am Beginn des Berichtsjahrs:	828				
	Taufen für Möhlin:	11		Korrektur	1	
	<i>Taufen extra:</i>	<i>1</i>				
	Geburten:	6		Todesfälle:	9	
	Zuzüge:	16		Wegzüge:	21	
	Beitritte:	9		Austritte:	10	
	Total (ohne Taufen extra):	31		Total:	41	
	am Ende des Berichtsjahrs:	818		Veränderung:	-10	
2. Stimmberechtigte:	Frauen:	363	Männer:	346		
3. Anzahl der Kinder im Religionsunterricht:						
	1. Schuljahr	11	5. Schuljahr	6	9. Schuljahr	0
	2. Schuljahr	4	6. Schuljahr	5	10. Schuljahr	0
	3. Schuljahr	12	7. Schuljahr	2		
	4. Schuljahr	9	8. Schuljahr	11	Total:	60
4. Anzahl der	Firmlinge:	11	Jahrgänge:	8. Klasse		
	Erstkommunikanten:	9	Jahrgänge:	4. Klasse		
5. Anzahl der Trauungen in der Gemeinde:		2				
6. Gottesdienste:	Hauptgottesdienste:	56				
	Nebengottesdienste:	48				
	Ökumenische Godi:	9				
	Gottesdienste total:	113				
						<i>Vorjahr:</i>
	a) Teilnehmende an Eucharistiefiern in der Kirche (Durchschnitt laut Zählung):	68.3				<i>60.5</i>
	b) Teilnehmende an Eucharistiefiern im Chäppeli (Durchschnitt laut Zählung):	39.1				<i>30.1</i>
	c) Teilnehmende an Abendgottesdiensten im Chäppeli (Durchschnitt laut Zählung):	12.6				<i>12.1</i>
	d) Teilnehmende an allen Gottesdiensten insgesamt (a-c):	3213				<i>nicht gespeichert</i>

Zum besseren Verständnis der Statistik:

- «Hauptgottesdienste» bezeichnet alle Messfeiern an Sonn- und Feiertagen, Regiogottesdienste, ökumenische Gottesdienste unter christkatholischer Leitung
- «Nebengottesdienste» bezeichnet z. B. die Abendgebete, alle externen Gottesdienste (Altersheim, Spital, Reha), Gottesdienste des ELKI-Treffs

a) Anmerkung zu den Zahlen der Teilnehmenden an unseren Gottesdiensten:

Sehr erfreulich ist das Interesse am Chäppeli im Jubiläumsjahr, das sich nicht nur bei der Jubiläumsfeier am 19. Oktober, sondern auch in der Gottesdienstteilnahme insgesamt gezeigt hat: Trotz der halbjährlichen Schliessung (Mai bis Oktober) aufgrund der Renovierungsarbeiten ist die durchschnittliche Teilnahme an den Gottesdiensten sogar gestiegen!

Dass dem so ist, liegt vermutlich u. a. an folgenden zwei Faktoren, die in 2019 herausragend waren:

- Die Gottesdienste vom Chäppeli sind während der Renovation in die Kirche verlegt worden, es haben in St. Leodegar also mehr Gottesdienste als sonst stattgefunden.
- Dazu kommt, dass es in 2019 recht viele Tauffeiern gab, die entsprechend unserer liturgischen Ordnung ja in die sonntägliche Eucharistiefier eingebunden sind. Durch die anwesenden Tauffamilien waren darum auch mehr Gäste als sonst anwesend.

Nichtsdestoweniger sind die Zahlen sehr erfreulich und sollten uns alle dazu motivieren, immer mehr als gastfreundliche und offene Kirchgemeinde unsere Gottesdienste als ermutigende, frohe und anregende Feiern zu gestalten, die die Menschen anspricht. Das ist ein tolles und wichtiges Glaubenszeugnis, das wir als Kirche geben können.

Ich für meinen Teil werde weiterhin alles mir Mögliche tun, um die Gestaltung unserer Gottesdienste ansprechend, berührend und im Sinne der „Frohen Botschaft“ (Evangelium) auszurichten. Sie sind ja eine wichtige „Visitenkarte“ unserer Kirchgemeinde und die permanente Einladung zur Begegnung mit Gott und untereinander.

b) Taufen & Beerdigungen

a) In der **Statistik** oben sind auch «*Taufen extra*» erfasst. Das liegt daran, dass ich im Berichtsjahr entweder vertretungsweise oder auf direkte Anfrage hin auch Kinder von Familien getauft habe, die nicht in Möhlin wohnen.

b) Das Jahr 2019 ist für mich als Pfarrer in einer Sache aussergewöhnlich gewesen: Es ist das erste Mal, dass ich ein Jahr erlebt habe, in dem ich nicht mehr Beerdigungen als Taufen hatte. Es waren genau 12 Taufen und 12 Beerdigungen.

Soweit ich zurückdenken kann, hatte ich noch nie so wenige Beerdigungen in einem Jahr.

II. PRAKTIKANTIN STEFANIE ARNOLD

In unserer Kirchgemeinde hat die Theologiestudentin Stefanie Arnold vom 1. September bis zum 8. Dezember ihr Praktikum absolviert. Während der Zeit hat sie 22 Stunden pro Woche in unserer Kirchgemeinde geleistet. Meine Aufgabe dabei als „Ausbildungspfarrer“ war die des Mentors, der mit ihr die Einsätze bespricht, vorbereitet, durchführt und anschliessend im Sinne eines Lernfeedbacks kritisch reflektiert. Einen Bericht über das Praktikum habe ich auch abschliessend verfasst und ihr sowie den Verantwortlichen der Theologischen Fakultät in Bern übergeben.

Ziel des sogenannten „PS“ (Praktikumsemesters) ist es, die Aufgaben, Abläufe, Strukturen und Herausforderungen, denen sich eine Pfarrperson stellen muss, kennenzulernen und im Gemeindealltag zu erleben, damit die/der Studierende besser entscheiden kann, ob sie/er als Seelsorger/in den Pfarrberuf gehen möchte.

Stefanie war in den drei Monaten ihres Praktikums eine echte Bereicherung für uns. Sie hat Seelsorgehelferin Hedi Soder bei Besuchen begleitet, hat von der Taufe über Hochzeiten bis hin zur Beerdigung vieles mitgemacht und erleben können. Sie hat in der Reli-Klasse von Katechetin Nadja Ryser selbstständig Religionsunterricht vorbereitet und durchgeführt. Auch einen Gottesdienst mit Predigt durfte sie in unserer Kirche gestalten und durchführen. Beide Anlässe wurden für Ausbildungszwecke gefilmt und später von den Dozenten in Bern ausgewertet.

Dazu hat sie Gottesdienste im Stadelbach mitgefeiert und einen davon selbstständig vorbereitet. Sie war bei Sitzungen und in Gremien dabei und hat sich in vielen Gesprächen mit Pfarrer, Sigristin, Sekretärinnen, Kirchenpflege in die vielfältigen Aufgaben und Themen des «Arbeitsfeldes Kirchgemeinde» vertieft. Dabei waren die Fragen, die sie gestellt hat, auch für uns eine gute Gelegenheit, die Herausforderungen und Aufgaben unserer Kirchgemeinde einmal neu zu reflektieren.

Rückblickend kann ich sagen, es hat uns gutgetan, dass Stefanie hier war und sich auch mit ihren kritischen Fragen und Feedbacks eingebracht hat. Ihr Praktikum war nicht nur für sie eine lehrreiche Zeit. Ich hoffe, dass ich als Pfarrer und alle weiteren Beteiligten ihr helfen konnten, ihre Entscheidung beherrscht zu treffen, wenn es soweit ist. Für ihr weiteres Studium der Theologie in Bern wünschen wir ihr viel Freude, Elan und Gottes Segen.

Eine persönliche Anmerkung zum Thema „Ausbildungspfarrer“:

Für Stefanies Praktikum mit mir als begleitendem Pfarrer wurde eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Voraussichtlich werde ich künftig keine weiteren Praktikant/innen mehr in unserer Kirchgemeinde als Ausbildungspfarrer begleiten dürfen. Der Grund ist formeller Natur: Um in der christkatholischen wie in der reformierten Kirche als Ausbildungspfarrer zugelassen zu werden, braucht es ein mit schriftlicher Arbeit und Kolloquium abgeschlossenes dreijähriges Nachdiplomstudium (**CAS = Certificate of Advanced Studies**), das eigens für Pfarrerinnen und Pfarrer mit bereits mehrjähriger Berufserfahrung konzipiert ist und aus verschiedenen Modulen besteht. Ein solches Studium, das von Aufbau und Inhalt her durchaus interessant ist, kommt für mich persönlich mit Blick auf meine bis zur Pensionierung noch etwa acht verbleibenden Berufsjahre nicht mehr in Frage.

Falls ich gebraucht werde und sich ein Weg finden lässt, bin ich natürlich gerne wieder bereit, potentielle künftige Kolleg/innen im Pfarramt mit meinen bisherigen Qualifikationen und meiner Berufserfahrung auf diesem Wegabschnitt ihrer Ausbildung und Entscheidungsfindung zu begleiten.

Wer sich weiter über dieses Weiterbildungsstudium informieren möchte, findet Informationen dazu unter https://www.kopta.unibe.ch/weiterbildung/weiterbildungsstudiengang/index_ger.html

III. BESONDERE EREIGNISSE UND VERANSTALTUNGEN

In diesem Jahr ist vor allem das **300-jährige Jubiläum der Fridolinskapelle** zu nennen.

Da wegen Schimmelbefalls ohnehin **Renovationsarbeiten** dringend nötig waren, haben wir die Gelegenheit genutzt und nach entsprechenden Kalkulationen und Vorbereitungen das „Ryburger Münschter“ insgesamt renoviert und es so für die Jubiläumsfeier hergerichtet.

Es ist wirklich ein Schmuckstück geworden.

Auch an dieser Stelle sei allen noch einmal herzlich gedankt, die sich für die Renovation eingesetzt und die erforderlichen planerischen, administrativen und handwerklichen Arbeiten hervorragend gemeistert haben.

Ein grosses Dankschön gilt auch allen, die aus der **Jubiläumsfeier am 19. Oktober** in Riburg ein tolles **Dorffest** gemacht haben, das trotz der Regeschauer zwischendurch nichts an guter Stimmung und Freude eingebüsst hat. Das Jubiläum war ein rundum gelungener Anlass – dank der vielen Menschen, die dazu beigetragen haben. DANKE!

Die **Mittwochabendgottesdienste** sind in dieser Zeit ausgefallen, die Sonntagsgottesdienste wurden in die Kirche verlegt, ebenso eine Taufe.

Einen kleinen geschichtlichen Überblick zum Chäppeli selbst findet man nun auch in einer neuen **Info-Broschüre**, die eigens zum Jubiläum vom Pfarramt herausgegeben und gratis verteilt wurde. Die erste Auflage in Höhe von 350 Stück ist inzwischen fast vergriffen. Erfreulich ist auch, dass einige nationalen und kantonalen Archive und Bibliotheken die Broschüre in ihren Bestand aufgenommen haben und Interessenten als historischen Beitrag zur Verfügung stellen. Auf unserer Website steht sie als PDF ebenfalls zur Verfügung:

<https://christkatholisch.ch/moehlin/dokumente/>

Hier eine **Auswahl** Anlässe in 2019:

1.	Januar	Neujahrsgottesdienst (in diesem Jahr unter der Leitung der ref. Pfrn. Claudia Speiser), anschl. erstmalig Turmbläser zum anschl. Apéro als eine „PR-Massnahme“ im Blick auf die erforderliche Renovation der Kirche
13.	Januar	Eucharistiefeier und Ministranten-Essen
20.	Januar	Eucharistiefeier zur der «Gebetswoche für die Einheit der Christen» (Offene Tür)
30.	Januar	ELKI-Kerzenziehen (für Lichtfeier)
2.	Februar	ELKI-Lichtfeier im Chäppeli St. Fridolin erstmals mit neuem Leitungsteam Anita Weidmann und Nadja Budmiger (Sekretariat)
16.	Februar	Fasnachtsgottesdienst
1.	März	Weltgebetstagsgottesdienst

6.	März	Aschermittwochsgottesdienst mit Segnung und Austeilung der Asche
17.	März	Weltgottesdienst mit der Weltgruppe Möhlin
28.	März	Kirchgemeindeversammlung
3.	April	ELKI-Treff Osterbasteln
10.	April	Palmenbinden
13.	April	1. Kirchenpflege-Workshop «Lebenslang Mitglied bleiben»
14.	April	Palmprozession – erstmals mit allen (nicht nur Kinder) und mit Bläserensemble
	April	Ostereierfärben
20.	April	Osternachtliturgie, anschl. Osterimbiss mit Eiertütschen
23.-26.	April	EK-Lager auf dem Leuenberg bei Hölstein
28.	April	Erstkommunion
26.	Mai	Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt (Allmend) anlässlich 1225 Jahre Möhlin
1.	Juni	Tagesausflug unserer Ministrant/innen in den Europapark
2.	Juni	Waldgottesdienst mit Musikgesellschaft, anschl. Familiennachmittag beim WFVR
23.	Juni	Firmung, Regio-Gottesdienst
30.	Juni	Grillplausch des Männervereins
7.	Juli	ck Sommergottesdienst mit Chor
14.	Juli	ck Sommergottesdienst
18.	August	Ökumenischer Godi zur Waldbereisung (Alter Pistolenschiesstand)
1.	September	Praktikumsbeginn von Stefanie Arnold, Theologiestudentin in Bern
7.	September	ELKI-Treff Erntedankfeier
8.	September	Erntedankfeier in St. Leodegar
9.	September	2. Kirchenpflege-Workshop «Lebenslang Mitglied bleiben»
15.	September	Ökumenischer Betttagsgottesdienst in der Steinlihalle, anschliessend Spaghetti-Essen der Jugendmusik Möhlin
13.	Oktober	Godi mit Predigt von Praktikantin Stefanie Arnold
19.	Oktober	Jubiläumsfeier 300 Jahre Chäppeli St. Fridolin („Chäppelifest“) in Riburg mit Einweihung der renovierten Fridolinskapelle und der darin neu angebrachten Totentafel von Johann Adam Kym u.a.
1.	November	Gottesdienst + Totengedenken (Kirche) Ökumenische Feier (Friedhof) Kaffeestube unseres Frauenvereins (KGH), erstmals mit zusätzlichen Serviertöchtern aus der Mini-Gruppe
9.	November	Kirchenpflegetag in Möhlin für die ck Kirchenpflegen des Kantons Aargau zum Thema «Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gewinnen»
27.	November	ELKI Grättimanne backen im Kirchgemeindehaus
7.	Dezember	Offenes Singen mit dem Gemischten Chor und Obermattschülern
8.	Dezember	Verabschiedung von Praktikantin Stefanie Arnold im Gottesdienst
14.	Dezember	Eröffnung Adventsfenster (von Reli-Kindern mit Katechetin Nadja Ryser gestaltet)
16.	Dezember	Inbetriebnahme der neuen Video- und Audio-Anlage im KGH
24.	Dezember	Christbaumfeier mit Krippenspiel
24.	Dezember	Christnachtfeier mit Flötistin Corina Marti, Eucharistie
25.	Dezember	Weihnachts-Festgottesdienst mit Chor und Bläserensemble «Blechzehn» (= 10 Blechbläser unter der Leitung von Markus Tannenholz)

IV. KIRCHENPFLEGE

In 2019 haben wir uns in der Kirchenpflege neben den regulären Sitzungen zusätzliche „Extra-Zeit“ genommen, um über Strukturen der Kommunikation innerhalb unserer Kirchgemeinde nachzudenken. Inspiriert wurden wir dazu auf der Kirchenpflegetagung, die 2018 vom Landeskirchenrat erstmals für die christkatholischen Kirchenpflegen im Kanton Aargau in Rheinfelden durchgeführt wurde.

- Wie gehen wir mit den Mitgliedern um, die nicht aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen?
- Wie können wir als Kirchenleitung in unserer Gemeinde unsere Wertschätzung und Dankbarkeit darüber zum Ausdruck bringen, dass wir durch die Kirchensteuer unser vielfältiges kirchliches Leben auch finanzieren können?
- Wie können wir eine „lebenslange Mitgliedschaft“ in unserer Kirche fördern (und damit eben auch Austritte vermeiden), damit unsere Kirchenmitglieder nicht Frust, sondern Freude daran haben, christkatholisch zu sein?

Diese Fragen und ähnliche Themen haben wir diskutiert und konkret für unsere Kirchengemeinde weiterzudenken versucht, um Bewährtes zu reflektieren und – wo nötig – auch neue Wege zu finden. Es war zwar ein zeitlicher Mehraufwand, aber er hat sich insofern gelohnt, als dass wir auch mal Zeit hatten, nicht nur die regulären gebotenen Amtspflichten zu erledigen, sondern auch mal in ein Thema vertieft eintauchen und unser Handeln als Kirchengemeinde reflektieren zu können.

V. SEKRETARIAT

Zum Sekretariatsteam gehören wie gehabt **Esther Hohermuth, Anita Weidmann und Nadja Budmiger**. Ich kann mich im Blick auf die Zusammenarbeit nur wiederholen: Es herrscht seit Jahren im Team ein sehr gutes und angenehmes Klima. Ich finde, die drei Sekretärinnen machen einen tollen Job für unsere Kirche in Möhlin und im Fricktal.

Ich bin persönlich sehr dankbar für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit im Sekretariat, die es mir ermöglicht, mich auf meine Kernaufgabe in Seelsorge, Pastoral, Liturgie und Reli-Unterricht zu konzentrieren.

VI. ÖKUMENE im „Dorf der drei Kirchen“

a) Ökumenischer Arbeitskreis

Mit dem neuen reformierten Kollegen Pfr. Kai Hinz hat die reformierte Kirchengemeinde seit September wieder alle Stellen besetzt. Das bedeutet für unseren Ökumenischen Arbeitskreis (ÖkAK), dass wir eine neue und erweiterte Zusammensetzung haben und personell gestärkt in die Zukunft blicken können. Das möchten wir gerne nutzen und einige Grundsatzfragen unserer ökumenischen Zusammenarbeit aufgreifen:

- Was hat sich bewährt und soll weiterhin gepflegt werden?
- Welche neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen sich uns in den drei Kirchengemeinden und damit auch im ÖkAK?
- Wo braucht es vielleicht noch mehr oder eine andere Art von Kooperation?
- Gibt es neue Akzente, Anlässe, Schwerpunkte?

Voraussichtlich wird das Jahr 2020 ein Jahr sein, in der wir gemeinsam nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen suchen werden.

b) Neue Leitung im Stadelbach

Ich wurde in letzter Zeit bei verschiedenen Anlässen gefragt, wie es denn jetzt im Stadelbach so gehe und wie die neue Hausleitung sei. Darauf eine erfreuliche Antwort:

Das ökumenische Engagement der drei Kirchen im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach wird von der neuen Leiterin, Frau Trinidad Coj, sehr geschätzt und unterstützt. Sie hat aktiv und sehr interessiert den Kontakt zu uns gesucht, sich persönlich vorgestellt und zu guter Zusammenarbeit mit ihr und den Verantwortlichen im Stadelbach eingeladen.

Ebenso hat Frau Deborah Schenker, Mitglied des Leitungsteams und Verantwortliche für die verschiedensten Aktivitäten im Stadelbach, die Möglichkeit angeregt, dass wir in den Kirchgemeinden auch die Kooperation mit dem Stadelbach einplanen dürfen, z. B. wenn Anlässe ausserhalb des Wohnheims stattfinden, die für die Bewohner/innen interessant sein könnten. Dieses Angebot ermöglicht den Senior/innen, an manchen Gottesdiensten oder anderen Anlässen unserer Kirchgemeinde oder der Ökumene noch einfacher teilzunehmen.

Für uns Geistliche sind das ganz neue Töne im Stadelbach, die uns natürlich sehr freuen und die wir bei unseren Planungen gerne berücksichtigen werden.

VII. GEMEINDEVERBAND & PASTORALTEAM

Im Kontext des „Gemeindeverbands Christkatholische Kirche im Fricktal“ beinhaltet auch meine Arbeit als Mitglied des Pastoralteams (PT) verschiedene Dienste bzw. Kooperationen.

Wir sind seit Herbst nur noch vier Geistliche im PT Fricktal, da Pfarrerin Ulrike Henkenmeier aus gesundheitlichen Gründen aus dem Pfarrdienst ausscheiden musste.

Zu den Aufgaben, die wir unter uns im PT aufteilen, gehören die regelmässigen Sitzungen (etwa 10 pro Jahr) jeweils in einem anderen Pfarr- oder Kirchgemeindehaus der beteiligten Gemeinden. Dort koordinieren wir z. B. Gottesdienstpläne, Regio-Anlässe (z. B. Firmung), Religionsunterricht der 6.-8. Klasse (Oberstufe), Firmvorbereitung und den seelsorglichen Pikettdienst, der die Abwesenheiten einzelner Geistlicher abdeckt und die Seelsorge in allen Kirchgemeinden im Fricktal auch in Notfällen sichert. Dazu kommen noch Themen der Erwachsenenbildung, Urlaubsvertretungen und aktuelle Anlässe. Jeder von uns vier Geistlichen hat im PT bestimmte feste Ressorts innerhalb des Teams bereitet als Gastgeber einen geistlichen Impuls bzw. ein Morgengebet zu Beginn der Sitzung vor und schreibt auch turnusmässig das Sitzungsprotokoll für das PT und den Gemeindeverbands-Vorstand.

Für uns als Kirchgemeinde ist der Gemeindeverband erfahrbar in den regionalen Anlässen, wie z. B. Regio-Gottesdiensten, gemeinsamen Firmungen, Vorbereitungen auf Kantonsynoden, usw. Gemeinsam stehen wir für die Christkatholische Kirche im Fricktal, wie es in unserem Logo steht.



VIII. BISTUM

Von jedem Geistlichen in unserem Bistum wird erwartet, dass er auch eine Aufgabe für das Christkatholische Bistum der Schweiz wahrnimmt. Das ist wichtig, denn unsere Kirche lebt davon, dass wir alle, auch die Geistlichen, ehrenamtliches Engagement einbringen.

Ich bin Mitglied der Redaktionskommission für „Christkatholisch“, deren Aufgabe darin liegt, die Redaktion zu unterstützen, zu beraten und im Kontakt mit dem Medienkomitee der christkatholischen Kirche der Schweiz eine öffentliche Plattform zu bieten. Die Redaktionskommission trifft sich etwa vier Mal im Jahr. Dazu kommen selten Artikel für das Kirchenblatt.

Ebenso bin ich als Präsident des Medienkomitees (vier Treffen pro Jahr) und als Präsident der Pastorkonferenz unseres Bistums (2 Mal pro Jahr) engagiert.

Meine Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Zukunftswerkstatt“ und „Reglement für die ständige Geistlichkeit“ in 2019 konnte ich inzwischen abschliessen. In der AG „Neues Bistumslogo“ werde ich in absehbarer Zeit (2020) ebenfalls meine Arbeit beenden können.

IX. DANK

Zum Schluss möchte ich meinen Dank dafür ausdrücken, dass so viele Menschen dazu beitragen, unser Gemeindeleben lebendig zu gestalten.

DANKE für euer vielfältiges Engagement und vor allem auch für jede Unterstützung, die ich persönlich von euch erfahre. Ich danke euch und ich danke Gott, dass ich in unserer Kirchgemeinde meinen Dienst als Pfarrer tun darf und freue mich, meinen Teil zum Aufbau der Gemeinde beitragen zu dürfen!

X. SENIOREN- UND KRANKENSELSORGE

Und bevor ich nun unserer **Seelsorgehelferin Hedi Soder** das Wort gebe, damit sie aus ihrem Tätigkeitsbereich berichten kann, möchte ich – wie immer in den letzten Jahren – abschliessen mit meinem «Standardgedicht» von Heinz Erhardt. Und natürlich lese ich es an dieser Stelle wie immer mit dem Blick des Pfarrers auf seine Gemeinde:

*Was wär ein Apfel ohne –sine
Was wären Häute ohne Schleim,
was wär die Vita ohne –mine,
was wär'n Gedichte ohne Reim?*

*Was wär das E ohne die –lipse,
was wär veränder ohne –lich,
was wär ein Kragen ohne Schlipse,
und was wär ich bloss ohne dich?*

Vielen Dank!

Möhlín, 21.02.2020

Christian Edringer, Pfarrverweser